

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 1 Mk., 1 monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends:

„Anstalt für Unterhaltungsblätter“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Lehmann, Schandau. — Druck und Verlag: Vogler & Zeuner Nachf.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 194; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Danneberg & Co.

Nr. 23.

Schandau, Sonnabend, den 22. Februar 1913.

57. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen an jedem Werktag vormittags von 8—12 Uhr und nachm. von 2—4 Uhr. Sonnabends durchgehend von 8—3 Uhr. Zinsfuß 3 1/2 %.

Politische Tagesübersicht.

Der König wohnte gestern vormittag der Besichtigung der Rekruten beim 1. Bataillon des Leibgrenadierregiments bei. Zugewesen waren der Kriegsminister, der kommandierende General, sämtliche direkten Vorgesetzten, die Offiziere des Regiments, sowie eine große Anzahl von Offizieren anderer Truppenteile. Die Rekruten der Leibkompanie wurden durch den Kronprinzen vorgestellt.

Der Besuch des Herzogpaares von Cumberland am Kaiserhofe. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Kaiserin wird mit der Prinzessin Viktoria Luise demnächst zu einem Besuch bei dem Herzog und der Herzogin von Cumberland in Gmunden eintreffen. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland werden im Laufe des Monats März dem Kaiserpaar einen Besuch in Potsdam abtun.

Die „Post“ erzählt von „gut unterrichteter und zuverlässiger“ Seite, daß bereits vor der Vererbung des Prinzen Ernst August von Cumberland als preussischer Offizier eine ausdrückliche und feierliche Verzichtleistung des Prinzen auf Hannover stattgefunden habe.

Im Reichstag wurde der Antrag Wassermann, für unwiderrufliche Zulagen für Postbeamte in den gemischt-sprachigen Teilen des Reichspostgebietes 2,100,000 Mk. zu bewilligen, abgelehnt. Ebenso wurde der Antrag Hubrich-Kopch auf Annahme der Ostmarkenzulage gemäß der Vorlage mit 211 gegen 141 Stimmen abgelehnt.

Annahme des Jesuitenantrages. Der Antrag des Zentrums auf Aufhebung des Gesetzes betr. den Orden der Gesellschaft Jesu wurde am Mittwoch im Reichstag in erster, zweiter und dritter Lesung mit den Stimmen des Zentrums, der Polen und der Sozialdemokraten angenommen. Ferner stimmten für die Aufhebung des Gesetzesparagrafen von der fortschrittlichen Volkspartei die Abgeordneten Kerschensztein, Brabant und v. Payer.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde die Forderung für die Kaiserliche Yacht „Erfah Hohenjoller“ mit großer Mehrheit angenommen. Staatssekretär v. Tirpitz erklärte, daß Zepelin und Schütte-Lanz vorläufig keine Luftschiffe für das Ausland bauen.

Eine Novelle zur Gewerbeordnung ist jetzt dem Bundesrat zugegangen, um nach der Durchberatung seitens dieser Körperschaft dem Reichstage vorgelegt zu werden. Es handelt sich bei dem Gesetzesentwurf um Maßnahmen zur Bekämpfung des Animerknepfenwesens, zur Einschränkung der sog. Vergnügungssplätze und der Auswüchse der Kinetographen-Theater.

Die Urwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus sollen, wie nunmehr bestimmt verlautet, am 16. Mai stattfinden. Der Schluß der jetzigen Landtagsession wird Anfang Mai erfolgen.

Der Kampf gegen die Störenfriede. Der Rede, die Statthalter Graf Wedel anlässlich eines parlamentarischen Diners in Straßburg hielt, wird eine hohe politische Bedeutung beigegeben. Graf Wedel betonte ganz besonders, daß den Aufreizungs- und Verführungsversuchen von hilden und drüben entgegen getreten werden solle und daß alle einen entschlossenen Kampf gegen die Störenfriede führen müßten. Diese Worte richteten sich natürlich gegen das Auftreten Wetterlöf und seiner nationallistischen Parteifreunde, so insbesondere gegen den früheren Reichstagsabgeordneten Preiß, der tags zuvor in Paris eine Hezrede gegen Deutschland gehalten hat. Die Aufforderung des Grafen Wedel, gegen diese hochverräterischen Antriebe energisch Stellung zu nehmen, knüpft an eine Aeußerung Kaiser Wilhelms an, die im vergangenen Jahre getan wurde. Bekanntlich hat der Kaiser seinen Standpunkt damals in den lapidaren Satz gefaßt: „Wir können auch anders, die Herren können uns auch von der anderen Seite kennen lernen!“ Man schließt aus der Kundgebung des Statthalters, daß die Regierung entschlossen ist, die bisher abwartende Haltung gegen die nationallistische Propaganda aufzugeben, und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gegen jene Personen vorzugehen, die durch eine unverantwortliche Hezpolitik die elsässische Bevölkerung aufzuwegen beabsichtigen. Daß eine solche Absicht durch den Landtag unterstützt werden wird, geht aus der Antwort des Präsi-

denten Dr. Rücklin, auf die Ansprache des Grafen Wedel hervor. Der Kammerpräsident erklärte ausdrücklich, daß der Landtag alle Nachenschaften zurückweise, die das gute Verhältnis zur Regierung zu untergraben suchen und daß die Vertreter des elsäß-lothringischen Volkes entschlossen seien, Hand in Hand mit der Regierung zu gehen.

Verstaatlichung aller bayerischen Elektrizitätswerke. Einen großartigen Plan, die Verstaatlichung aller bayerischen Elektrizitätswerke, macht die „Bayerische Staatszeitung“ halbamtlich in einer Entschliessung des Ministeriums des Innern bekannt. Es handelt sich um eine Gegenströmung gegen die Privatgenossenschaften und die Ueberlandzentralen. Die Errichtung von Ueberlandzentralen darf in einzelnen Gebieten Privataktiengesellschaften übertragen werden. Die Strompreise bedürfen aber der Genehmigung der Regierung, und diese behält sich das Recht vor, Ueberlandwerke zu einem Preise zu erwerben, dessen Berechnungsweise schon jetzt feststeht. Die staatlichen Wasserwerke müssen gleichfalls nach Möglichkeit herangezogen werden.

Die Diamantenförderung in Deutsch-Südwestafrika hat im Dezember abermals eine gewaltige Steigerung erfahren. Es wurden 137,000 Karat gefördert, gegen 121,000 Karat im November und 105,250 Karat im Oktober 1912. Die Gesamtförderung seit dem 1. April beträgt rund 810,000 Karat. Schon in neun Monaten des Jahres 1912/13 wurden also annähernd so viel Diamanten gefördert wie im vorhergehenden ganzen Jahre.

Der deutsche Reichsangehörige Wilhelm Klare wurde in Portsmouth wegen Vergehens gegen das Spionagegesetz verhaftet. Er wird des Versuches beschuldigt, sich geheime Informationen über Unterseeboote und Wertes zu verschaffen. Klare wurde dem Polizeigericht vorgeführt, das ihn verhörte und den Fall auf eine Woge zurückstellte.

Bei dem Festmahl des in Berlin tagenden Deutschen Handelstages hielt Reichskanzler v. Bethmann Hollweg eine längere Rede über die völkerverbindende Arbeit des deutschen Kaufmannsstandes.

Der Deutsche Handelstag, der in Berlin tagt, faßte eine Entschliessung zu Gunsten der Einführung des Petroleummonopols.

Der Verband Sächsischer Industrieller hält Montag, den 24. Februar, im Konzertsaal des Städtischen Ausstellungspalastes zu Dresden seine 11. ordentliche Hauptversammlung ab. Vorm. 10 Uhr findet eine Mitgliederversammlung zur Beratung der internen Verbandsangelegenheiten statt, und nachm. 4 Uhr folgt die All-gemeine Versammlung, in der der Syndikus des Verbandes, Herr Dr. Strefemann, über das amerikanisch-kanadische Volks- und Wirtschaftsleben referieren wird.

Die große landwirtschaftliche Woche brachte im Anschluß an die Generalversammlung des Bundes der Landwirte im Zirkus Busch zu Berlin die 17. Hauptversammlung des deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege, die unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden, landwirtschaftlicher, sozialer usw. Vereine stattfand. Weiter tagte in Berlin die Kolonialabteilung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, der Verein zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reich und die Vereinigung deutscher Schweinezüchter.

Der Bund der Landwirte hält seine Landesversammlung für das Königreich Sachsen Donnerstag, den 27. Februar, nachm. 1/2 2 Uhr, im Zirkus Sarrasani in Dresden ab. Die Tagesordnung lautet: Eröffnung durch den Landesdelegierten Geh. Dekonomierat Andrá; Ansprache des Bundesvorsitzenden Herrn Freiherrn v. Wangenheim-Kleinspiegel; Vortrag des Herrn Direktor Dr. Hahn-Großlichterfelde, Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, über: „Exportindustrie und Nationalstaat.“

Zur Hebung der deutschen Butterproduktion. Anfang März findet im Reichsamt des Innern auf Veranlassung des Staatssekretärs Dr. Delbrück eine Konferenz statt, die sich mit der Hebung der Butterproduktion im Inlande und durch Einfuhr aus den Kolonien befassen soll. An der Konferenz werden Delegierte des Deutschen Landwirtschaftsrats, Vertreter der beteiligten Ressorts und Sachverständige teilnehmen. Es handelt sich allgemein

darum, die in Betracht kommenden Maßnahmen zu erörtern, durch die eine Hebung der Butterproduktion Deutschlands erzielt werden kann, die wiederum auf die Steigerung der Viehproduktion und der Fleischerzeugung in wünschenswerter Weise einwirken würde. Insbesondere wird auch die Frage eines Erfasses für die russische Futtergerste behandelt werden. Bei der Einfuhr von Futterprodukten aus den Kolonien handelt es sich hier in der Hauptsache um die Einfuhr der Sorgum-Hirse, die in ausgedehntem Maße in Deutschosafrika angebaut wird.

Oesterreich-Ungarn.

Der Oesterreich-ungarische Marinekommandant Graf Montecucoli tritt am 22. Februar, an welchem Tage er seinen 70. Geburtstag begeht, von seinem Posten zurück. Als künftiger Marinekommandant wird der Kontreadmiral Haus bezeichnet.

Die deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen sind wieder aufgenommen worden durch eine mündliche Besprechung, die unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh über die Regelung des Sprachgebrauchs bei den staatlichen Behörden Böhmens, stattfand. Hierzu hatten sich Vertreter des Großgrundbesitzes, mehrere Klubvertreter und böhmische Abgeordnete eingefunden.

Frankreich.

Am Dienstag nachmittag hat sich in Paris die feierliche Amtsübernahme des neuen Präsidenten der französischen Republik Poincaré vollzogen. In der dritten Nachmittagsstunde fuhr Poincaré, begleitet vom Ministerpräsidenten Briand, von seiner bisherigen Privatwohnung nach dem Elysée, unterwegs vom Publikum überall mit lebhaftem Beifall begrüßt. Im Elysée empfing der abgehende Präsident Fallières seinen Amtsnachfolger und übergab ihm unter besten Wünschen die Nachbefugnisse des Staatsoberhauptes.

Wenn man aus der sich in der gesamten bürgerlichen Presse kundgebenden Stimmung einen Schluß ziehen darf, dann ist die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich, und zwar für alle Waffengattungen, bereits gesichert. Selbst ein Teil der militärischen Autoritäten, die seinerzeit am wärmsten für die zweijährige Dienstzeit eingetreten waren, spricht sich jetzt öffentlich für die Rückkehr zum dreijährigen Dienst aus. Leute habe man so viel, als man haben wolle. Alles andere sei eine reine Geldfrage, die mit der Bewilligung von 1 1/2 Milliarden erledigt sei. Eine Frage sei es allerdings, ob sich das Parlament zu so weitgehenden Bewilligungen herbeilassen werde.

Im französischen Ministerrat teilte der Minister des Auswärtigen Jonnart mit, daß der Kaiser von Rußland seine Zustimmung zur Ernennung Delcassés zum Botschafter in Petersburg gegeben habe. — Gegen die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit wird der Widerspruch in der radikalen französischen Presse jetzt schon lebhafter.

England.

Der König und die Königin von England werden am 4. März die Gäste des Fürsten Lichnowsky in deutschen Botschaft in Carlton House in Terrace sein. Das Diner wird in dem wundervoll neudekorierten Speisesaal serviert werden. Nur sehr wenige auserlesene Gäste sind geladen; es ist dies das erste Mal, daß der neue deutsche Botschafter ein offizielles Essen in London gibt.

Mexiko.

Präsident Madero ist im Kampfe mit Diaz unterlegen. General Blanquet hat den Präsidenten im Nationalpalast gefangen genommen. General Huerta ist zum Präsidenten ausgerufen worden. Der Proklamierung Huertas ging eine Unterredung mit Diaz voraus. Die Straßenkämpfe und die Kämpfe überhaupt sind beendet. Die Geschäfte werden wieder geöffnet. Eine freudig erregte Menschenmenge durchzieht die Straßen.

Zur Balkanfrage.

Kein Anschlag auf Enver Bei. Alle Meldungen von einem Anschläge auf Enver Bei beruhen, wie die „B. Z. a. M.“ meldet, auf Erfindung. Enver Bei befindet sich vollkommen wohlbehalten in Gattspol.

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 gespaltenen Zeilen oder deren Raum 15 Pf. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft.) Auswärtige Anzeigen 20 Pf.

„Eingefandt“ und „Reklame“ 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Alle 14 Tage: „Landwirtsch. Beilage.“